Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 2=22 (1856)

Heft: 6

Nachruf: Generalmajor Johann Baptist Ludwig Göldlin von Tiefenau

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Schweizerische Militär-Zeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

Der Schweiz. Militärzeitschrift XXII. Jahrgang.

Basel, 21. Jan.

1856. II. Jahrgang.

Nro. 6.

Die schweizerische Militärzeitung erscheint zweimal in ber Boche, jeweilen Montage und Donnerstage Abente. Der Preis bis Ende 1855 ift franco durch bie gange Schweiz Fr. 3. 50. Die Bestellungen werben birect an bie Berlagshandlung "die Schweighaufer'sche Verlagsbuchhandlung in Basel" abreffirt, ber Betrag wird bei ten auswärtigen Abonnenten burch Rachnahme erhoben. Berantwortliche Rebattion: Sans Wielant, Major.

Generalmajor Johann Baptist Ludwig Göld: lin von Tiefenau.

Den 20. Dezember 1855 farb in Lugern, feiner Baterstadt, der f. niederländische Generalmajor Tohann Baptift Ludwig v. Goldlin, von Tiefenau, im 83. Altersjahr. Mit Ginrechnung von neun Feld. gugen meifen feine Dienstetats nicht weniger benn 45 Dienstjahre aus. Goldlin fammte aus einer Ramilie, deren Glieder fich von Alters ber durch friegerische Tüchtigfeit auszeichneten. Gein Bater, Jofeph Ulrich Göldlin, von Tiefenau, war Marechal. de-Camp u. f. w. in f. frangofischen Dieuften und Ritter des Ludwigsordens. Um 21. Auguft 1773 geboren, trat der Sohn bereits am 2. Dezember 1788 als zweiter Lieutenant in das frangoniche Schweizerregiment von Lullin-Chateauvieur. Um Tage der Erfturmung der Baftille befand fich Goldlin, noch nicht effektiver Offigier, mit einem Detaschement schon auf dem Marich nach der Feste, als ein Gegenbefehl daffelbe jum Regiment auf das Marsfeld jurudrief. Bei der befannten Revolte des Regiments Chatcauvieug zu Nanen theilte er mit fämmtlichen Offigieren das Schidfal der Gefangenschaft. Nach der Lizenzirung des Regiments am 24. August 1793 fehrte Göldlin in die Heimath zurück und trat den 13. Juni 1793 als Capitan-Lieutenant in das fardinische Schweizerregiment Zimmermann. Mit diesem machte er, vom 12. August bis 30. Dezember 1793 bei der Armee von Nizza, vom 10. April 1794 bis 14. April 1796 bei der Armee von Sufa, unter dem Herzog von Nofia die Feldzüge gegen Franfreich mit. Das Schicfal des Rrieges führte die Auflöfung und theilmeife Sinverleibung der fardinifchen Schweigerregimenter mit fich; Göldlin fehrte mit Abschied nach Lugern gurud. Als im Jahr 1798 die Frangofen in die Schweiz einfielen, wurde fein Bater, Marschall Göldlin, jum Oberkommandanten der Lugerner Truppen ernannt; der Sohn begleitete ihn auf dem furgen, unter dem Ramen Landfturms befannten Auszug, der nach dem Fall Berns bis an die Rantonsgrenze stattfand. Diese Episode erweckte in

gung gegen den vaterländischen Miligdienft, deffen etwas locere Disziplin feinem ftrengen Ginne menig behagte. Oft borte man ihn ergablen, wie er damals von St. Urban aus eine Refognoszirung ausführte und fämmtliche auf dem Wege zurückaelasienen Unterftugungspoften erft am warmen Feuer im Rlofterhofe ju St. Urban wieder fand. Bei der Errichtung der helvetischen Auxiliarbrigaden trat Göldlin am 5. Februar 1799 als hauptmann II. Klaffe in die zweite Salbbrigade; wurde am 1. April darauf Adjutant-Major beim gleichen Korps und nahm als folcher Untheil an dem Gefecht bei Dettingen, der Schlacht bei Zurich und dem für die Schweizer bei der frangofischen Armee fo ehrenvollen Sturme auf die Brude von Näfels. Die Salbbrigade fam fpater nach Italien und mit dem Korps, welches unter dem General Gouvion St. Enr die Expedition gegen Reapel machte, der Rufte des adriatischen Meeres entlang bis nach Tarent. Bei der Auflösung dieser Eruppe zu Livorno den 20. Juni 1805, murde Göldlin in Disponiblität versept, trat aber den 27. Dezember 1806 als hauptmann in das 4. Schweigerregiment in frangofischem Dienft und murde jum Bataillonschef ernannt durch faif. Defret vom 28. Dezember 1809. Im Anfang des Jahres 1810 fam fein Bataillon zur Armee von Nordfpanien, Division Bandermanden, unter dem Oberbefehl des Generals Rellermann. Diefe Truppen operirten in dem Rayon von Burgos, Leon, Balladolid, Salamanca und Ciudad Nodrigo; ihre Hauptaufgabe mar die Erhaltung der Rommunifationen und die Befämpfung der gablreichen Guerilla's, die fich überall gegen die frangofifchen Armeen bildeten. Ohne an einer gro-Ben Schlacht Theil nehmen ju fonnen, bestund Gold. lin mit feinem Bataillon mabrend feines zweijabrigen Dienstes in Spanien zahlreiche fleinere Gefechte und verschiedene besondere Expeditionen, die ibm direft vom fommandirenden General aufgetragen wurden, geben rühmliches Zeugnif von feiner Beschidlichkeit im Parteigangerfriege. Gine Diefer Streifereien führte ihn bis Ciudad Rodrigo an der portugiefischen Grenze. Mehrere Monate lang war ihm eine noch in spätern Jahren lebendige Abnei- er Platfommandant ju Attorga. Den 6. Märg 1812

wurde er im Treffen bei Roa unter dem Befehl des Dberften Boret durch einen Flintenschuß im linken Bein schwer vermundet und erhielt ein für fich und fein Bataillon febr ehrenvolles Zeugnif über ibr Berhalten in diesem Gefechte.

Nach feiner Seilung verließ Goldlin mit Abschied und Benfion den frangofischen Dienft am 9. Oftober 1813. 3m Winter 1814 übernahm er, gereigt durch geringschätige Meußerungen eines Regierungsrathes über die aus den fremden Dienften jurudgefehrten Offiziere, die Leitung des Sandfreichs, wodurch die mediationsmäßige Regierung und Verfaffung im Ranton Luzern beseitigt wurde. Durch faum fünfgig entschlossene Männer unter seiner und feiner beiden Brüder Führung wurde die Regierung in ihrem wohlbewachten Rathhaufe gefangen, das Zeughaus genommen, und die mehrere hundert Mann ftarfe Garnison der Stadt entwaffnet. Um die politische Meugeftaltung des Landes in Folge Diefes Greigniffes befümmerte fich Göldlin wenig, erbat fich aber, fo lange die Gefahr einer Reaftion vorhanden fei, den Poften eines Plapfommandanten von Lugern, den er auch mit Oberftlieutenantsgrad bis ins Sahr 1815 befleidete. Bei der Formation der Schweizerregimenter in königl, niederländischem Dienst trat er als Oberstlieutenant am 25. Januar 1816 in das Regiment Mro. 22 und wurde nach der Entlaffung des Generals Aufdermauer am 27. März 1821 Dberft und Chef des Regiments. Wie früher in den friegerischen Jahren des Raisesreiches, so machte Göldlin nun auch im Friedensdienste dem Schweizernamen Ehre durch Redlichkeit und Bünftlichkeit in der Berwaltung, ftrenge Disziplin und natürliche Gorge für feine Untergebenen. In Anerkennung feiner Dienfte ernannte ibn der König bei der Entlaffung der Schweizerregimenter im Jahr 1829 jum Generalmajor. Damit trat er in seinem 60. Altersjahre definitiv aus dem Militärstand zurück und lebte von Politik und Gesellschaft zurückgezogen zu Luzern im Kreife feiner Familie bis wenige Wochen vor feinem Tode im Befit der vollfommenften Gefundheit und eines faft munderbaren Gedächtniffes über alle Ginzelnheiten feiner ereignifreichen militärischen Laufbahn. Als im Jahr 1845 der Larm der Freischaa. renguge an das Ohr des Greifes schlug, ergriff er zwar nochmals die Mustete und fellte fich, der Jugend jum Beispiel, als Gemeiner in die Reihen der Bürgergarde, weigerte fich aber entschieden, irgend ein Kommando ju übernehmen. Gin 74jähriger Mann, fagte er, ift des Schlafes nicht mehr Meifter, ein Truppenfommandant aber darf nicht anders als mit offenen Augen schlafen. Für das Andenken des großen Raifers hatte Göldlin, wie Alle, die feinen Adlern gefolgt find, die unbedingtefte Berehrung. Als im Sahr 1848 in Europa alle Fugen der ftaatlichen Ordnung außeinanderzugehen schienen, hörte man ihn häufig fagen: "Es muß wieder ein Napoleon fommen, um Ordnung ju machen." Der Greis hatte noch die Freude, die Wiederherstellung des ruhmreichen Raiferthums ju erleben. Den Sieges. lauf der frangonichen Baffen im Drient verfolgte er bis in die letten Tage feines Lebens mit theilneh. Narftompag, von Baadt Rr. 40 vom 1. bis 12. Gep-

mendem Intereffe. Goldlin mar ein Mann, welcher bei weniger Schulbildung vielen Scharffinn und praftifchen Berftand, bei rauben Formen ein für jedes Unglud theilnehmendes Berg batte. Die icone Carrière, die er gemacht hat verdanfte er lediglich feinem Berdienst und der Achtung, welche Rechtlichfeit und Treue allerwärts ihm erwarben, denn die Gewandtheit gesellschaftlicher Formen, wodurch im Militär und Civil fich Mancher emporschwingt, ging ihm vollständig ab. "Bei der Austheitung von Rugeln und Sieben", pflegte er im Scherz ju fagen, "sei er niemals zu spät gefommen, wohl aber bei der Berleihung von Orden." Dem langsamen Tod auf dem Krankenbette fab er mit eben derjelben Gelaffenheit entgegen, welche er auf dem Felde der Shre fo oft bewiesen. Sobald er die Gefahr feines Zuffandes erfannte, empfing er die Sterbefaframente der fatholischen Rirche, und seinen Rindern und Enfeln, die trauernd an feinem Aranfenlager ftunden, fagte er: ein 83jähriger Mann, der ju genesen hoffe oder muniche, fei ein Thor. (Bast. 3tg.)

Schweiz.

A. Wiederholungsturfe.

1) Des Genie's.

In Thun: Sappeurkompagnie Nr. 8 von Bern (Referbe) bom 28. August bis 2. September. In Marau: Cap.=Romp No. 10 von Margau (Referve) vom 14. bis 19. Juli. In Moudon: Sap.-Komp. Nr. 12 von Waadt (Referbe) vom 28. Juli bis 2. August. In Bürich : Ponton .= Romp. Nr. 4 von Burich (Referbe) bom 23. bis 28. Juli. In Brugg: Ponton. Romp, Nr. 6 von Aargau (Referve) vom 7. bis 12. Juli.

2) Der Artillerie (Auszug)...

In Thun: 24pfunder Saubigbatterie von Bern Mr. 2 bom 13. bis 24, Mai. In Burich: 12pfor. Kanonen= batterie von Zürich Mr. 4 vom 12. bis 25. Mai. In Thun: 12pfor. Ranonenbatterie von Bern Mro. 6 vom 13. bis 24. Mai. In St. Gallen: 12pfor. Kanonenbatterie von St. Gallen Mr. 8 vom 8. bis 21. Septem= ber. In Marau: 6pfor. Kanonenbatt, bon Lugern Dr. 12 vom 13. bis 26. Ceptember. In St. Gallen: 6pfbr. Ranonenbatt, von Appenzell 21. Rh. Rr. 16 vom 8. bis 21. September. In Burich: Opfor. Ranonenbatt. von Thurgan Nr. 20 vom 12. bis 25. Mai. In Co= lombier: 6pfor. Ranonenbatt, von Neuenburg Mr. 24 vom 21. Juli bis 3. August. In Burich: Gebirgebatt. von Graubunden Mr. 26 vom 27. Mai bis 7. Juni. In Marau: Rafetenbatt. bon Burich Mr. 28 vom 17. bis 28. September. In Thun: Rafetenbatt. von Bern Mr. 29 vom 1. bis 12. September. In Marau: Ratetenbatt. von Nargau Dr. 30 vom 17. bie 28. Geptem= ber. In Thun: Raketenbatt. von Genf Mr. 31 vom 1. bis 12. September. In Burich: Positionefomp, bon Bürich Nro. 32 vom 25. Mai bis 7. Juli. In Biere: Positionekomp. von Waadt Nr. 34 vom 14. bis 25. Juli. In Thun: Parkfomp, von Bern Dr. 36 bom 1. bis 12. September. In Lugern: Barttomp, von St. Gallen Mr. 38 bom 24. Juni bis 5. Juli. In Thun: